



## Protokoll Kirchgemeindeversammlung

Datum / Zeit	25.11.2019 / 19.00 – 19.45 Uhr
Ort	Kirche Domat/Ems
Anwesend	8 Vorstandsmitglieder: Marina Piubellini, Annina Zimmermann, Esther Tomaschett, Edi Bundi, Jacqueline Crameri, Jon Pünchera, Hans Walter Goll, Viola Schenk 12 Kirchgemeindemitglieder 3 Gäste
Stimmberechtigt	20 Kirchgemeindemitglieder
Präsidentin	Marina Piubellini
Entschuldigt	Agnes Wäfler, Walter und Annaregula Lutz, Jon Cadonau

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 03. April 2019
4. Budget 2020
5. Festsetzung des Steuerfusses 2020
6. Informationen aus dem Vorstand
  - 6.1 Kirchensanierung
  - 6.2 Verbreiterung der Rampe Kirchenareal
  - 6.3 Informationen zur Bildung der Kirchenregion
7. Varia

Stimmberechtigt in der Kirchgemeinde sind – ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit – alle Mitglieder der evangelisch-reformierten Landeskirche mit Wohnsitz in Domat/Ems, die das 16. Lebensjahr erfüllt haben. Die Wählbarkeit beginnt mit dem erfüllten 18. Lebensjahr (Art. 4 der Kirchgemeindeverordnung).

### 1. Begrüssung

Die Präsidentin, Marina Piubellini, begrüsst die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung und liest die untenstehenden Formalitäten vor.

Budget 2020 und Protokoll vom 3. April 2019 lagen ab 12.11.2019 in der Kirche auf oder konnten im Pfarramtssekretariat, Via Tuma Platta 12, Tel. 081 633 12 27, E-Mail [info@ref-domat-ems.ch](mailto:info@ref-domat-ems.ch) angefordert oder von der Homepage heruntergeladen werden unter [www.ref-domat-ems.ch](http://www.ref-domat-ems.ch). Auskunft gibt Ihnen auch die Kassierin, Annina Zimmermann, [zimmi.f@bluewin.ch](mailto:zimmi.f@bluewin.ch) oder 079 352 01 37.

Es sind keine Anträge für weitere Traktanden gestellt worden.

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

Die Präsidentin schlägt Elisabeth Dürst vor. Sie wird einstimmig gewählt. Es sind 20 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt 11 Stimmen.

## **3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 3. April 2019**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## **4. Budget 2020**

Die Präsidentin übergibt das Wort an Annina Zimmermann.

Annina Zimmermann präsentiert und erläutert das Budget 2020 mit einem zu erwartenden Gewinn von CHF 7'600.-. Sie erwähnt die wichtigsten Positionen. Den Lohnaufwand habe sie berechnen können und bei den Liegenschaften seien keine grösseren Investitionen budgetiert, jedoch eine Reserve für Unvorhergesehenes eingeplant worden. Sie erwähnt, dass in diesem Jahr die Orgel revidiert worden ist und die Bürgergemeinde einen Beitrag von CHF 5'000.- beigetragen hat. Im nächsten Jahr werde die Anschaffung eines neuen PCs mit Software nötig. Die Zahlen der voraussichtlichen Einnahmen der Kirchensteuern habe sie bei der Gemeinde eingeholt. Mit Mehrkosten müsse im Zusammenhang mit der Bildung der Kirchenregionen gerechnet werden.

Auf die Frage von Heiner Stamm, ob die budgetierte Wartung der Orgel nach deren Revision wirklich notwendig ist, wird Annina Zimmermann dies mit dem Fachmann abklären. Es gibt keine weiteren Fragen.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Marina Piubellini bedankt sich für die Ausführungen.

## **5. Festsetzung des Steuerfusses 2020**

Der Vorstand macht den Vorschlag, den Steuerfuss wie bis anhin bei 13.5% zu belassen.

Die Präsidentin bittet, den Steuerfuss zu bestätigen oder um allfällige Fragen, was nicht der Fall ist.

Der Steuerfuss wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin gibt das Wort an Edi Bundi.

## **6. Informationen aus dem Vorstand**

### **6.1. Kirchensanierung**

Edi Bundi erläutert folgende Ausgangslage zur Kirchensanierung: Die Kirche ist in den Jahren 1962-64 durch das Architekturbüro Domenig in Chur erstellt worden. Das Gebäude zeigt nun diverse Mängel auf. Die Heizungsanlage steigt immer wieder aus, obwohl in den letzten Jahren verschiedene Reparaturen getätigt worden sind.

Der Vorstand ist der Meinung, dass eine grobe Bestandaufnahme der Gebäudehülle inklusive Baustatiker, Haustechniker und akustischer Analyse gemäss Offerte des Architekturbüros Domenig notwendig ist.

Die Kirche bedarf einer dringenden Sanierung, weshalb der Vorstand beantragt, den Kredit von CHF 20'000.- für ein Sanierungskonzept zu bewilligen. Für weitere Fragen steht Edi Bundi gerne zur Verfügung. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Kredit für ein Sanierungskonzept wird einstimmig bewilligt.

Edi Bundi bedankt sich für das Vertrauen.

## **6.2. Verbreiterung der Rampe Kirchenareal**

Der Vorstand hat an der Kirchgemeindeversammlung vom 3.4.2019 den Auftrag erhalten, eine Offerte für eine Verbreiterung der Rampe einzuholen. Die Verbreiterung der Rampe auf drei Meter kommt schätzungsweise auf CHF 9'500.-

Der Vorstand ist der Meinung, dass das Abwärtsfahren auf der Rampe Mühe bereiten kann, weshalb er nicht grundsätzlich gegen eine Verbreiterung ist. Der Vorstand stellt aber den Antrag, diese Verbreiterung im Rahmen der Sanierungsarbeiten der Umgebung zu realisieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Präsidentin bedankt sich für die Ausführungen.

## **6.3. Informationen zur Bildung der Kirchenregion**

Die Präsidentin übergibt das Wort an Edi Wäfler. Sie ist froh, dass er die Kirchgemeinde informiert, da Edi Wäfler von Anfang an bei den Spurgruppesitzungen dabei gewesen ist.

Ich freue mich, dass ich über die Bildung der Kirchenregion informieren darf.

Zu meiner Zeit als Präsident haben wir vom Kolloquium "Nid dem Wald" zu "Ob dem Wald" gewechselt, weil wir mehr Bezug haben zu Felsberg.

2018 erfolgte die Abstimmung über die neue Verfassung. Damit war der Weg frei für die Bildung der Kirchenregionen. Diese stellt eine Verbindung für die Zusammenarbeit zwischen der Kirchgemeinde und Landeskirche dar. Die Kolloquien wird es nicht mehr geben. 2021 kommt die neue Bildung der Kirchenregion operativ zum Tragen.

Im Mai 2019 wurde die Spurgruppe gegründet, um herauszufinden, wer mit wem in der Kirchenregion zusammengehen soll. In dieser Phase kam die Anfrage von Chur und Trin, ob wir mit ihnen unterwegs sein wollen. Der Vorstand hat sich dann aber entschieden, der Kirchenregion Tamins-Bonaduz-Rhätzens und Felsberg beizutreten. Es folgte ein Statusbericht an den Kirchenrat über unsere Entscheidung. Die zukünftige Kirchenregion heisst "Kirchenregion Am Rhein" und besteht aus ca. 4700 Mitgliedern. In der Gestaltung besteht eine grosse Freiheit. Das Ziel der Bildung der Kirchenregion ist, sich gegenseitig zu fördern, unterstützen, beraten, Projekte zusammen durchzuführen und den Austausch untereinander zu pflegen. Die Kirchenregion kann Aufgaben von Gemeinden übernehmen. Es ist wichtig zu sagen, dass heute noch nicht darüber abgestimmt wird. Über die neue Kirchenregion muss später in einer Kirchgemeindeversammlung abgestimmt werden. Falls diese keine Zustimmung fände, würde die Landeskirche uns eine Kirchenregion zuteilen. Es geht bei der Bildung der Kirchenregion um die Effizienzgestaltung der Gemeinde.

Die gestellten Fragen beantwortet Edi Wäfler wie folgt:

Helga Goll: "Wie sieht eine Effizienzgestaltung der Gemeinde aus?"

Edi Wäfler: "Zum Beispiel könnte ein Treuhänder engagiert werden, der für die Kirchenregion die Finanzen verwaltet, da es sehr schwierig ist, Vorstandsmitglieder für diese und auch andere Arbeiten zu finden. Ich betone aber, dass uns nichts weggenommen wird."

Helga Goll: «Wie werden sich die Finanzierung und die Kosten der Kirchenregion Am Rhein gestalten?»

Edi Wäfler: "In der nächsten Projektphase wird auf diese Frage eingegangen."

Helga Goll: «Wird die Eigenständigkeit der Gemeinde zukünftig eingeschränkt?»

Edi Wäfler: "Nein, die Gemeinde wird eigenständig bleiben."

Helga Goll: "Wird es auch einen Vorstand geben? Wird dieser aus Vorstandsmitgliedern aller beteiligten Gemeinden bestehen?"

Edi Wäfler: "Dies ist noch offen, da die Statuten noch nicht gemacht sind. Es gibt viele Fragen, die noch nicht geklärt sind."

Helga Goll: "Macht die Statuten jeder für sich?"

Edi Wäfler: "Ja, die Statuten müssen aber vom Kirchenrat bewilligt werden."

Heiner Stamm: "Wird es eine Kirchgemeindeversammlung pro Gemeinde geben?"

Edi Wäfler: "Jede Kirchgemeinde wird weiterhin eine Kirchgemeindeversammlung abhalten. Wir werden miteinander unterwegs sein, aber selbstständig. Die Bildung der Kirchenregionen findet im ganzen Kanton statt."

Helga Goll: "Art und Umfang der Aufgabenübertragung kann ich mir nicht vorstellen. Geht ein Statusbericht an den Kirchenrat? Entscheidet die Spurguppe über Art und Umfang der Aufgabenübertragung?"

Edi Wäfler: "Ja. Der Kirchgemeindevorstand gibt den Statusbericht an den Kirchenrat. Wir dürfen uns immer wieder äussern. Die Kirchgemeindeversammlung ist das oberste Organ."

Viola Schenk: "Der Statusbericht ist eine Prozessbeschreibung."

Es gibt keine weiteren Fragen mehr. Edi Wäfler gibt das Wort zurück an die Präsidentin, welche sich herzlich bedankt für seine Ausführungen.

## 7. Varia

Die Präsidentin fragt nach Mitteilungen oder Fragen von Seiten der Kirchgemeinde.

Jon Pünchera meldet sich zu Wort: "Geehrte Kirchgemeindeversammlung. Aufhören, wenn es am schönsten ist, trifft leider für mich nicht zu. Es sind Sachen passiert, die nicht in Ordnung und für mich nicht vertretbar sind. Deshalb trete ich heute vom Vorstand zurück. Ich bedanke mich für das Vertrauen, wünsche dem Vorstand Erfolg bei den Vorhaben und allen eine gesegnete Weihnachtszeit".

Die Präsidentin nimmt seinen Rücktritt zur Kenntnis.

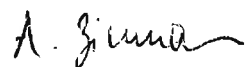
Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich die Präsidentin für die Aufmerksamkeit und wünscht allen eine besinnliche und ruhige Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Das Protokoll wird publiziert und an der nächsten Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen.

Beilagen für das Archiv

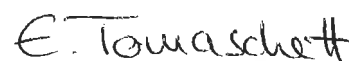
- Anwesenheitsliste
- Budget 2020

Für den Vorstand



Annina Zimmermann

Aktuarin



Esther Tomaschett-Schlegel

Domat/Ems, März 2020